

CASA DE COPII SCHRITTE DER HOFFNUNG STEPS OF HOPE



Viel Zuspruch und helfende Hände

Im Juni 2011 durften wir die erste Vereinsversammlung abhalten. Ein gelungener Anlass, bei welchem wir im Anschluss in einer einzigartigen Kulisse einen gemütlichen Imbiss einnehmen durften. Ich bin stolz berichten zu dürfen, dass wir im Frühjahr 2011 den Grundstein für eine gute Zukunft des Casa de Copii und deren Kinder geschaffen haben. Mit der evang. ref. Kirche konnten wir den Vertrag mit einer Laufzeit bis 2025 abschliessen. Für Sie als Spender, Mitglied, Pate oder Sachspender eine wichtige Information und auch die Grundvoraussetzung für Stabilität.

Nach den turbulenten und teilweise auch kritischen Zeiten ist es wunderschön erfahren zu dürfen, dass Sie uns das Vertrauen weiterhin

entgegen bringen. Bis heute haben uns 95 Mitglieder und Paten ihre Mitgliedschaft zugesichert und ich bin mir sicher, dass wir diese Zahl dank dank Ihnen und Ihrer positiven Haltung und Kommunikation in Ihrem persönlichen Umfeld noch stark erhöhen können.

Im Casa de Copii stehen nach den 3-monatigen Sommerferien einige Veränderungen an. Bereits vor den Sommerferien durften wir fünf neue Kinder aufnehmen. Jene Kids, welche die neunte Klasse beendet haben, werden ihr Gymnasium in Angriff nehmen und somit ins Berufsleben einsteigen. Die Kinder können bis zum 26. Altersjahr bei uns bleiben, was einen sanfter Übergang ins eigene Leben ermöglichen soll.

Die Zertifizierung bei der ZEWÖ konnte

leider noch nicht erfolgen. Der Antrag liegt zur Prüfung beim entsprechenden Amt vor und im Herbst erwarten wir die Zustimmung.

Erfreulich sind auch die Anfragen für Präsentationen und Aktivitäten rund ums Casa de Copii. Wir aus dem Vorstand informieren jederzeit sehr gerne direkt über die aktuelle Lage. Nur was wir kennen oder was man uns beigebracht hat, werden wir unterstützen und schätzen. Darum fordere ich Sie auf, sprechen Sie in Ihrem Umfeld über die Kinder in Daia und helfen Sie uns, den Freundeskreis noch grösser werden zu lassen. Für viele Kinder in Rumänien ist das Casa de Copii ein Wunschgedanke und wer einmal bei uns ist, ist mehr als glücklich. Helfen Sie uns, damit wir noch mehr Kinder zu «Glückskindern» machen dürfen.

Ihr Präsident Kurt Plattner

Anreise nach Sibiu

Sibiu ist auf verschiedenen Wegen erreichbar. Am besten und am schnellsten geht es per Flugzeug über Wien oder München. Hierzu gibt es tägliche Verbindungen ab Zürich und die Reise dauert rund 5 Stunden. Auf diesem Weg gelangt man schnell in die ehemalige Kulturhauptstadt 2007.

Die damalige Ernennung hat dazu geführt, dass sehr viele EU-Gelder in den Ausbau von Infrastrukturen geflossen sind. Erstes markantes Beispiel dafür ist der Flughafen in Sibiu; diesen würde man so nicht erwarten. Entsprechend hoch sind auch die Flughafentaxen. Im Stadtkern verspürt man von Armut keine Spur und auch die riesigen Einkaufszentren am Rande der Stadt bieten dem Käufer alle nur erdenklichen Möglichkeiten.



Das Schulsystem in Rumänien

Das rumänische Schulsystem ist auf 8 Jahre ausgelegt und danach entscheidet sich, was die Kinder lernen, bzw. welche weiteren Schulen sie besuchen werden.

Die Schulen im Dorf liegen im Vergleich zu jenen in der Stadt bezüglich Qualität und Ausbau der Infrastruktur weit zurück. Dies ist natürlich auch eine Folge der limitierten finanziellen Möglichkeiten der kleinen Dörfer.

Oft reichen die Schulbücher auf dem Lande



nicht aus, um jedem Kind ein eigenes zu geben, sodass die Bücher sehr oft geteilt werden müssen. Da wir die individuelle Förderung der Kinder im Fokus haben gehen viele in die Schulen in der Stadt. Sibiu ist von Daia aus rund 10 km entfernt über eine sehr schlecht unterhaltene Strasse in rund 15-20 Minuten zu erreichen. Die Busse in die Stadt sind jeweils randvoll und

die jungen Mädchen werden oft „angemacht“. Deshalb fahren Iris und ihr Team die Kinder tagtäglich mit unserem eigenen Shuttle zur Schule.

Zwei unserer Kinder beenden in diesem Sommer die 8. Klasse und es wird sich zeigen, welchen Weg sie einschlagen werden. Das System in Rumänien sieht vor, dass die Kinder in der achten Klasse ihre verschiedenen Berufswünsche angeben und einen Test absolvieren. K.Plattner

Drei Monate Karpatenferien

Eine Herausforderung für die Casa -Leitung! Einen Teil dieser Zeit werden die Kinder in Gruppen in einzelnen Schulfächern durch externe Lehrkräfte unterstützt. Weiter findet wieder ein Sommerlager in den Karpaten statt.

Sommerlager in Diham, in der Region von Brasov.



Eine einfache Pension mit Massenlagern auf einer Höhe von 1350 m. Über eine steile Schotterstrasse ist der Ort per Allrad erreichbar.

Mimi und ich haben uns entschlossen, die erste Woche dort zu kochen. Gleichzeitig mit uns waren eine Gruppe von ca. 40, meist verwöhnten jungen Leuten, unter der Leitung von Lions International anwesend. Sie waren gut zahlende Gäste des Hauses und so mussten wir unsere Küchenaktivitäten immer hinten anstellen.



Essen um 14. 00 Uhr oder Abends um 20.30 Uhr. Weil es regnete, haben wir dann draussen kurzum unsere eigene Kesselküche aufgestellt. Mit vereinten Kräften haben wir ein Kochzelt gebaut und kurz darauf die erste Mahlzeit zubereitet. Pouletschenkel mit Teigwaren. Gegessen wurde draussen unter dem Vordach. Für Helfer in der Küche mussten keine Inserate gemacht



werden. Es gab immer genug Freiwillige. Andere Gruppen waren beim Wandern. Auch hier gab es Leute mit sehr langen Beinen und solche mit extrem kurzen. Da musste mal hier und mal dort nachgeholfen werden. Pipipausen und manchmal auch noch härtere waren zum vornherein mit eingerechnet. Neben der Berg-





landschaft gab es dann auch mal frische grosse Bärenfussabdrücke zu bestaunen. Das gab dann wiederum viel zu diskutieren.

Das Camp hat für alle einiges geboten. Die Kinder konnten sich gut bewegen und die Aufsicht durch die Erwachsenen war gut zu meistern. Interessant war, wie die Kinder mit anderen Leuten, auch wenn diese anderer Sprache waren, sofort Kontakt aufgenommen haben. So wurden oft auch einige Brocken Fremdsprache mitgenommen. Es gab wirklich für alle etwas.

Anna Maria fragte Iris: «Mami, muss ich mitkommen? Ich möchte ein Buch lesen» - «Nein, du darfst hier bleiben!» - «Sicher? Mami, Mami, das sind wirklich Ferien für mich!»

Es war herrlich zu sehen, wie sich die einzelnen Kinder in unserer Grossfamilie in positiver Weise entwickeln, wie sie gefördert und gefordert werden. Das sucht seinesgleichen! Wir können nur wieder ein grosses Kompliment an Iris und Claudiu machen. Amelia und Beat



Hochzeit im Kinderhaus

An einem sehr warmen Sommertag im Juni fand in unserem Haus ein ganz besonderes Ereignis statt: Unser ältester Schützling, Alice, heiratete. Der rumänischen Tradition gemäss wird die wartende Braut im Elternhaus abgeholt – oder hier bei Alice in dem Haus, in dem sie einen Grossteil ihrer Jugendjahre verbracht hatte, unserem Kinderhaus.

Gemeinsam mit den Kindern richteten wir den grossen Saal festlich her: Ein grosses Herz zierte die Wand, Rosenblätter wurden gestreut und Tische gedeckt.

Alice verwandelte sich in einem Mädchenzimmer zu einer strahlenden Braut, während wir auf den Bräutigam, die Brautzeugen und einen Teil der Hochzeitsgäste warteten. Die Ankommenden zogen unter Musikgeleit in unser Haus ein, um mich nach der Braut zu fragen.

Musik, Gelächter, Fotos von Familie, Verwandten und all den kleinen und grossen Bewohnern des Kinderhauses.

Nach diesem gemeinsamen Ritual bewegte sich der ganze Zug zu Fuss zur Kirche, wo Alice und Florin getraut wurden und danach zum Festsaal, um gemeinsam diesen Anlass zu feiern.

Wir wünschen Alice, Florin und ihrem gemeinsamen Sohn Alexandru von Herzen alles Gute!

Iris Moser

Die Gelegenheit der Öffnung

Vom 3. bis zum 6. Juni fand in Daia, ein internationales Treffen statt, organisiert unter anderem vom Bürgermeisteramt unserer Gemeinde.

Schon Tage davor war eine gewisse Aufregung zu spüren und diverse Vorbereitungsarbeiten waren im Gange. In der Schule übte die vierte Klasse Volkstänze ein, die stellenweise von einem unserer Mädchen angeführt wurden. Im Kindergarten wurde Geld gesammelt, um davon Backzutaten für geplantes Gebäck einzukaufen zu können.



Und der Bürgermeister erinnerte und interessierte sich plötzlich für Vorplätze und Zufahrtsstrassen, für die wir zuvor vergebens auf eine Verbesserung gewartet hatten.

Ansonsten wussten wir vom Kinderhaus nicht so genau, was auf uns zukommen würde, da wir nicht unter der Liste von „Besichtigungsobjekten“ standen, was mir auch ganz recht war.

Vorsichtshalber stellten wir Gartentische und -bänke bereit, die sich dann auch tatsächlich füllten, da sich mehrere Besuchergruppen aus Thalheim, der Schweiz und Deutschland bei uns einfanden. Kleider und Süsses wurde uns überbracht oder für eine besondere Auslage ein Batzen zusteckt.

Wir hatten die Gelegenheit, unser Projekt vorzustellen und freuten uns an den Gästen und deren Interessen. Wer weiss, vielleicht ist der eine oder andere darunter, der irgendwann diese Zeitung in den Händen halten wird.

Iris Moser





Die Hoffnung auf strahlende Kinderaugen ist unser aller Antrieb

Vertragsunterzeichnung

Ein freudiges Ereignis durften wir am 25. Mai 2011 mit der Vertragsunterzeichnung zwischen der evangelischen Kirche Hermanstadt und Steps of Hope feiern. Zahlreiche Gespräche und Treffen vor Ort fanden dabei statt.

Mit dem Vertrag ist die Zukunft des Kinderheimes im alten Pfarrhaus bis 2024 gesichert. Damit ist auch der Weg frei für mögliche zukünftige Investitionen in die Liegenschaft. Mit der evangelischen Kirche in Hermanstadt haben wir einen guten und wichtigen Partner an unse-

rer Seite. Die Zusammenarbeit besteht seit der Gründung des Kinderheims und wir werden das Angefangene unter dem Namen «Verein Steps of Hope» weiterführen.

Im Namen des ganzen Vorstandes aus der Schweiz danke ich den Kirchenvertretern und dem «Verein Steps of Hope» für die Ausarbeitung und wünsche uns allen eine wunderschöne und gute Zusammenarbeit. K.P. Präsident

Editorial

Liebe Freunde des Kinderheims Casa de Copii.

Am 24. Juni 2011 durften wir die erste Hauptversammlung in Zürich abhalten und dabei auf ein erfolgreiches und wunderschönes erstes Betriebsjahr zurückblicken.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, Ihnen im Namen aller Kinder aus Daia, der Leitung des Kinderheimes und auch des ganzen Vorstandes in der Schweiz und Rumänien meinen persönlichen Dank auszusprechen. Nach der Abspaltung von Papageno waren wir nicht sicher, wie das Projekt anlaufen würde und auf welche Hilfe wir zählen dürften. Ich bin überwältigt von der Unterstützung, welche wir dabei in den ersten Monaten erfahren durften.

Unsere 24 Kinder im Casa de Copii, welche im Alter von 3 bis 5 Jahren schon mehrere Durchgangsheime durchstehen mussten, finden in Daia das Zuhause, welche wir uns alle sehr wünschen. Die Zahl der traurigen Kinder, die Geborgenheit und Nestwärme suchen, ist hoch und täglich werden Aufnahme-Anfragen gestellt. Unsere Kinder sind wohl auch als «Glückskinder» zu bezeichnen, ein Glück, welches durch Ihre Hilfe ermöglicht wird.

«Die Kinder danken Ihnen».



Kurt mit Andrei



Denkwürdiger Moment: Vertragsunterzeichnung

Wir sind stolz auf unsere Gönner, Freunde und Paten

Mitteilungen und Berichte Sommer 2011



fache Behausung demnächst abgerissen werden soll. Jetzt ist die Familie auf der Suche nach einem neuen Zuhause, was jedoch bei Mieten von ca. 150-250 Euro für eine einfache Wohnung ein unlösbares Problem darstellt.

Man glaubt sich in der Steinzeit. Diese Mütter und Väter stammen selbst aus sehr schwierigen Verhältnissen und bekommen ohne fremde Hilfe ihre Probleme nicht in den Griff. Gibt man dieser Familie Geld, würde sie wohl Nahrungsmittel einkaufen und erst später bemerken, dass sie diese gar nicht einlagern können, ohne dass ihnen die Ratten, Mäuse oder der fehlende Kühlschrank die Ware vernichten.



Stromverteiler



Bettstelle

Und immer wieder grüsst die Armut

Iris machte mich bei meinem Besuch auf eine junge Familie aufmerksam, welche in Medias, rund 60 km von Daia entfernt, wohnt. Sie kannte die junge Frau aus früheren Arbeiten und sie wollte mir deshalb die Situation persönlich zeigen. Eine Situation, wie sie leider sehr oft vorkommt.

Die junge Familie wohnt mit ihren zwei Kindern (2 und 6 Jahre alt) in der Stadt in einem Kellerloch. Der Mann, welcher eine einfache Anstellung hat, verdient gerade einmal 650 Lei, umgerechnet rund 120 Euro. Die Frau, etwas über 20, verdient mit dem Sammeln von Alteisen pro Kilo rund 3 Lei. Zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel.

Sehr oft wird Iris deshalb um Rat und Hilfe gefragt. Die beiden Kinder haben oft nur ein kleines Brot zum Essen, für ein Grosses reicht das Geld nicht immer aus. Die Nische, in welcher die Familie wohnt, hat keine Fenster, verfügt über eine einfache Kochnische und es riecht wie in einem alten, stark verrussten Kamin; so

schwarz und düster ist es auch. Eine einfache Stromleitung ist vorhanden, aber die Anschlüsse sind aus einer Zeit, in der es eigentlich noch gar keinen Strom gab. Die Gerüche aus den Latrinen sind kaum auszuhalten und bei 30 Grad wird das «Zimmer» zur Sauna. Zu all dem Elend wurde der Familie mitgeteilt, dass die ein-



Kochnische

Nicht umsonst haben wir in der Schweiz für jedes kleine Problem externe Hilfe zur Seite, welche es in Rumänien so nicht gibt.

Ohne selber lesen und schreiben zu können versuchen sich diese Mütter und Väter tagtäglich aufs Neue durchzuschlagen.

Dabei ist externe Hilfe von grösster Wichtigkeit. Wenn sich die Eltern dann auch noch trennen und die Frauen ganz am Abgrund stehen, sie die Kinder allenfalls ins Spital bringen und dort zurücklassen, kommt das staatliche Heim als erstes Auffangnetz.

Von dort werden sie dem einen oder anderen Kinderhaus zugewiesen und wenn sie Glück haben landen sie bei uns im Casa de Copii, also sogenannte «Glückskinder».



Postautos aus dem Graubünden

Haben Sie gewusst...?

Wussten Sie, dass unsere alten Postautos aus dem Graubünden in Medias herumfahren? Nicht schlecht habe ich gestaunt, als plötzlich ein Postauto aus der Schweiz meinen Weg kreuzte. Die gelben Busse sind dabei im Originalzustand im Einsatz und tragen noch immer ihre Bezeichnung. Die Busse, welche bei uns ausgemustert wurden, leisten dort einen wichtigen Beitrag. Sie fallen sofort ins Auge, was nicht nur mit der markanten gelben Farbe zu tun hat.

Sie sind ganz einfach die am besten erhaltenen Fahrzeuge.



Dankeschön Iris und Claudiu

Jeder Tag im Kinderheim muss organisiert sein. Das Team erledigt dabei die laufenden Arbeiten wie Einkaufen, Kinder in die Schule bringen, Schulaufgaben kontrollieren, Arzttermine koordinieren, den Kindern einfach nur zuhören und noch vieles mehr...

Wie oft denke ich da an meine Kinder zu Hause und daran, wie oft meine Frau und ich das Gefühl haben, kaum Zeit für uns zu haben?

Wie muss es da wohl Iris und Claudiu ergehen? Für die Kinder sind die beiden Elternersatz und die Kleinsten brauchen ihre Aufmerksamkeit und ihre Wärme. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Jüngsten anfangen zu weinen wenn Iris kurz das Haus verlässt.

Im Namen des ganzen Vorstandes danken wir Euch von ganzem Herzen für den unermüdlchen Einsatz zum Wohl der Kinder. Wir haben grossen Respekt und eine tiefe Bewunderung vor Eurer Leistung! KP

Wir sind im «Casa de Copii» wie eine grosse Familie





Impressionen aus dem Casa

Das Leben in unserem Kinderhaus ist so bunt wie aus einem Bilderbuch. Unser fotografisch begabter Hendrick Soster hat die Eindrücke für uns festgehalten.

Herzlichen Dank

an Marc Wyler und Paulina Lopes für die tolle Bewirtung an unserer Mitgliederversammlung. Die beiden Mitarbeiter des Zoo Zürich haben uns nicht nur bekocht, sondern sogar gemeinsam das Essen gesponsert. Ein ganz tolles Engagement, welches auch von allen Gästen sehr geschätzt wurde.



Das Fest der Freude für alle im «Casa de Copii»



Egger mached Musig für Rumänie

Am Sonntag, dem 3. Juli 2011, hat die reformierte Kirchgemeinde Egg mit ihren vielen Helferinnen und Helfer, erneut einen wunderbaren Benefizanlass zu Gunsten des Kinderheims organisiert. Der Anlass war sehr gut besucht und es war ein grosser Erfolg. Herzlichen Dank an alle Eggerinnen und Egger, an die Kommission für Entwicklungszusammenarbeit, die hervorragenden Künstler und die Organisatoren. Ausserordentlich toll, wie unsere „rumänische Grossfamilie“ von den Eggern mitgetragen wird und welches Vertrauen unserem Verein „Schritte der Hoffnung“ hier entgegengebracht wird. BS

Gute Nachrichten aus dem Casa.

Paul hat zum ersten Mal in seinem Leben einen Arbeitsvertrag unterzeichnen können. Er ist also Arbeitnehmer.

Monica hat die Prüfung geschafft und ist in der High School in Sibiu für Handel eingeschrieben. Andrei und Mihaela werden möglicherweise zusammen in der gleichen Klasse und Schule in Sibiu sein, im Bereich Operator für Computer und Telekommunikation.

Weiter hat der Verein Steps of Hope durch einen Gutachter aus den Niederlanden die Zertifizierung für die Ausbildung von Studenten im Sozialbereich in fünf verschiedenen Bereichen erhalten.

Das ist ein ausserordentliches Zeugnis für die Arbeit von Iris und Claudiu und dem Team.

CASA DE COPII SCHRITTE DER HOFFNUNG STEPS OF HOPE

Herzlichen Dank für Euer Engagement - auch nach Stuttgart

Von unseren Stuttgarter Freunden:

Liebe Spenderinnen und Spender!
Nach einem bürokratischen Hindernislauf von drei Monaten ist die Namensänderung unseres Vereins beim Registergericht eingetragen worden und führt die Postbank Stuttgart unser Spendenkonto unter dem neuen Namen und der bisherigen Kontonummer weiter.

Wir bitten alle Spender herzlich, ab sofort auf Überweisungen als Begünstigten nur noch „Verein URS e.V.“, und bei Verwendungszweck: «Kinderhaus» oder «AHNR» (für «Asociatia Handicapatorilor Neuromotor in Romania») oder «zur freien Verfügung» einzutragen.

Auch Daueraufträge bitte bei Gelegenheit umschreiben lassen. Unsere Förderung der beiden Projekte kann also unverändert weitergehen!

Bericht aus dem Kinderhaus

Über die Osterferien waren wir wieder drei Wochen zur Mitarbeit im Kinderhaus. Bei den Kindern/Jugendlichen gibt es überwiegend erfreuliche – und einige unerfreuliche – Veränderungen.

Die Älteste (L. A., 22) ist seit einem Monat stolze und glückliche Mutter eines Sohnes und wohnt bei den Schwiegereltern im Dorf. Mitte Juni wird die Hochzeit nachgeholt. Die Zweitälteste (18) schliesst Mitte Juni die Berufsschule ab, bringt im Juli ihr erstes Kind zur Welt und zieht dann zu ihrer Familie. Bei ihr ist das Kinderhaus an die Grenzen erzieherischen Einflusses gestossen.

Im vergangenen Sommer wurden drei Kinder aufgenommen, die ihre bereits zweite Pflegemutter «zurückgegeben» hatte. Von den beiden Jungen (3 und 5 Jahre) ist der Jüngere sehr lebhaft, motorisch und sprachlich schon sehr weit entwickelt – aber auch sehr eigenwillig. Der Ältere ist sehr still und zurückhaltend. Ihre Schwester (7 Jahre) bereitet Sorgen, weil sie mit offensichtlichen Entwicklungsschäden zu uns kam. Sie ist noch schulunreif, beim Essen unersättlich und «unzivilisiert», und verfällt in langanhaltende Schreianfälle, wenn ihr etwas nicht passt. Anfang April kamen noch zwei Schwestern («Scheidungswaisen», 5 und 9 Jahre) aus einem staatlichen Heim zu uns. Sie sind sehr anhänglich und liebebedürftig und sagen, sie fühlen sich endlich wieder in einem Zuhause.

12 unserer Kinder müssen täglich in die Stadt zur Schule gefahren werden, in eine Förderschule und in eine GHS mit Kindergarten, Grund- und Hauptschulklassen.



Der Staat zahlt nach wie vor nur 97 Lei/Monat je Kind (zur Zeit 23.95€). Die Zeitung «Adevarul» berichtete am 26.04.11, dass mit EU-Geldern in Höhe von 540'000 € die acht staatlichen Kinderheime im Kreis renoviert werden sollen; dies käme 300 Kindern zugute. Insider berichten uns, dass es sehr viel mehr Kinder seien.

In unserem Kinderhaus ist die Aufnahmefähigkeit durch die Zahl der Räume und Betten und vor allem durch den (vom Staat vorgeschriebenen) Personalschlüssel je Kind begrenzt und kann nicht einfach so erhöht werden.

Die Hausmutter Iris erzählte uns, dass immer mehr Leute im Heim anklopfen und um Hilfe nachfragen. Es sind junge Mütter mit Kindern, aber auch alte Menschen, die von ihrer geringen Rente nicht leben können.

Zu unserer Freude hatten wir vier Tage lang Besuch aus Heilbronn. Der Rotarier V. Usadel und seine Frau Ingrid waren eingeflogen, um

die von den Rotariern gespendete neue Heizanlage zu sehen und um das Kinderhaus zu erleben, das sie seit vielen Jahren auch privat unterstützen.

Wir sind dankbar für solche Besuche und persönliche Begegnungen. Sie bestätigen den Spendern, dass ihre Gelder sinnvoll verwendet werden. Zu sehen, dass die Kinder fröhlich aufwachsen, gut betreut und versorgt werden, und Fortschritte machen, ist immer wieder Motivation für unsere weitere Arbeit.

Elisabeth und Reinhart Künstler

Verein «Schritte der Hoffnung»

c/o IT-S GmbH, Speerstrasse 10
CH-9500 Wil SG
Tel. 071 966 63 63

info@Schritte-der-Hoffnung.ch
www.Schritte-der-Hoffnung.ch

Kontoverbindung:
Zürcher Kantonalbank
IBAN Nr.:
CH62 0070 0110 0029 6779 2
Lautend auf:
Verein «Schritte der Hoffnung»

Verein «URS e.V.» Stuttgart

Brenntenhau 16, D-70565 Stuttgart
(vormals Förderverein Papageno e.V.)
Tel./Fax: +49 (0)711 63 27 43
Spendenkonto: Postbank Stuttgart,
Kto. 38 43 67 05, BLZ 600 100 70

«Casa de Copii»

Iris Moser und Claudiu Leabu
Casa de copii Nr. 198
557213 Daia Com. Rosia,
Jud. Sibiu, Romania